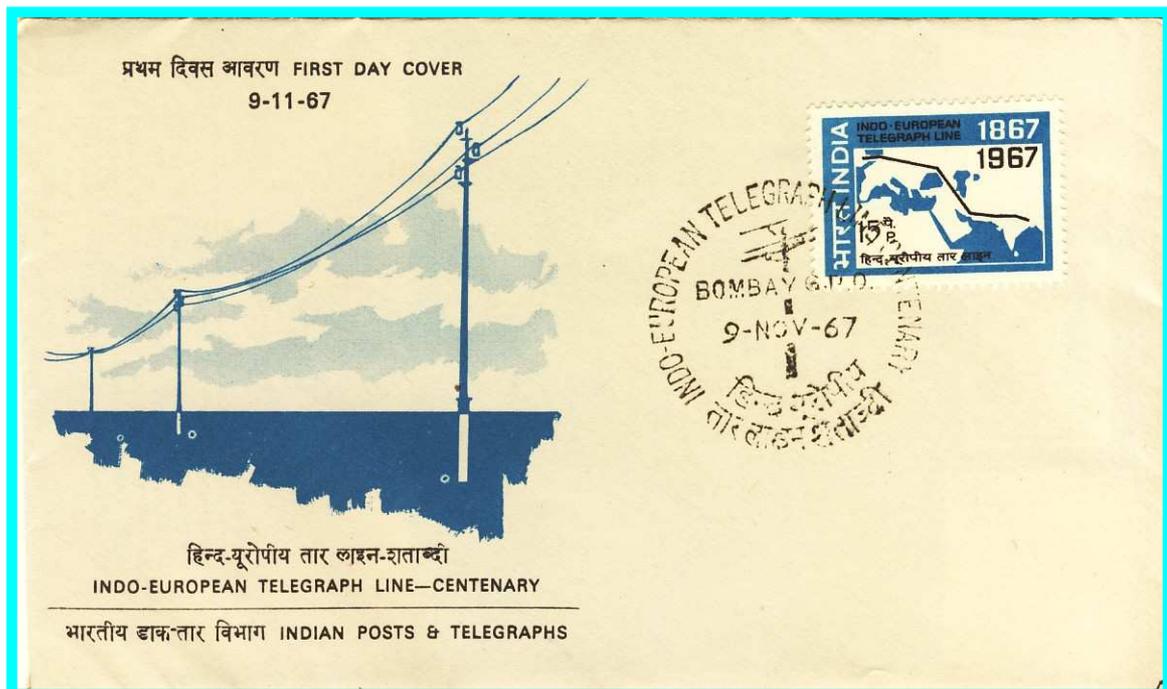


4 Weltweite Projekte – Mut bringt den Erfolg

4.1 Die Indo-europäische Telegrafienlinie



Weltweite Berühmtheit erlangt Werner Siemens mit dem Bau der Indo-europäischen Telegrafienlinie 1867-1870 von London nach Kalkutta. Seine Kabel bestehen die Herausforderung durch die 10000 Km lange Verbindung. Oben eine Paket-Begleitadresse vom 30.4.1874 von der Telegrafienstation Shitomir, zwischen Warschau und Odessa gelegen, nach Berlin, unten die Würdigung durch die indische Post.



4.2 Eine verrückte Idee: Das Transatlantikkabel



Eine Telegrafienverbindung von Europa nach Amerika ist kein Traum mehr, sondern Ziel ernsthafter Bemühungen: 1858 ist ein erstes Kabel verlegt, versagt aber wenige Wochen später.

Ein weiterer Anlauf 1866 ist erfolgreicher, das riesige Passagierschiff „Great Eastern“ wird zum Kabelleger umgebaut, nach mehreren Rückschlägen funktioniert das Kabel einige Jahre.



Die guten Erfahrungen mit ihren Guttapercha-isolierten Kabeln ermutigen die Brüder Carl und Wilhelm Siemens, als sehr viel gewagteres Projekt als die indo-europäische Telegrafienlinie eine eigene Kabelverbindung nach Amerika herzustellen. Wilhelm Siemens konstruiert einen speziellen Kabelleger „Faraday“, Werner Siemens stimmt schließlich dem Projekt zu.

Die Golfer bei Killarney ahnen 1975 sicher nicht, dass gleich in ihrer Nähe in Ballinskellig Bay vor gut 100 Jahren der Siemens-Kabelleger „Faraday“ mit dem Transatlantik-Kabel an Bord in See

gestochen ist, so wie es die Darstellung der Marke links zeigt. Das Siemens-Kabel ist bis 1931 funktionstüchtig.



Seeleute sind abergläubisch: Nicht das glücklose und ungeeignete Riesenschiff „Great Eastern“ steht Pate für spätere Kabelleger, sondern die erfolgreiche „Faraday“ von Siemens, hier für einen Kabelleger „Faraday“ von 1924.



4.3 Elektrische Bahnen in Budapest



Am 23.11.1887 wird auf dem Ring in Budapest die elektrische „Probefahrt“ eröffnet, die von Siemens & Halske gebaut wurde. Die Privatganzsache von 1889 zeigt die Villamos, die „Elektrische“, vor dem Nationalmuseum. Es fällt das Fehlen des Stromabnehmers auf: die Stromzuführung erfolgt unterirdisch!



4.3 Elektrische Bahnen in Budapest



Die erste U-Bahn des europäischen Kontinents baut Siemens & Halske in Budapest – die Berliner wollten sie nicht haben.

Die Millenniums-U-Bahn MFAV wird in Rekord-Bauzeit von nur 2 Jahren rechtzeitig zur 1000-Jahr-Feier Ungarns 1896 fertig.

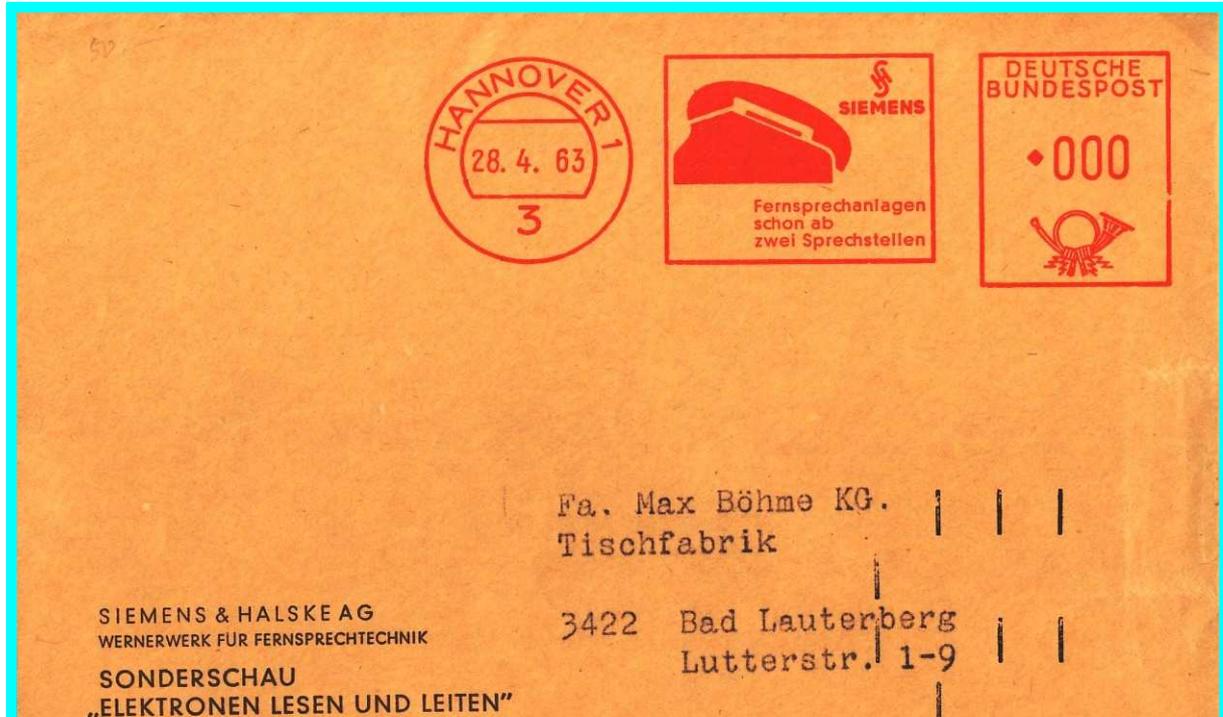
Die Gemeinsamkeit der Millenniums-U-Bahn mit dem ICE 3 auf der Wohlfahrtsmarke von 2006? Beide stammen von Siemens!



SIEMENS – in der Welt zu Hause

4.4 Postautomation auf der Hannover Messe

Auf der Hannover-Messe vom 28.4.-7.5.1963 führt Siemens & Halske eine weiterentwickelte Briefverteilanlage im Betrieb vor. Die Anlage wurde 1960-62 in München entwickelt und im Postamt München 2 erprobt.



4.5 Industriemessen



Bereits im 19. Jahrhundert ist die Präsenz auf Industriemessen Voraussetzung für Aufträge.

Der industrielle Aufstieg des Deutschen Reichs spiegelt sich in international respektierten Messen wider. Elektrizität und Kunstgewerbe stellen dabei keine Gegensätze dar, wie das Beispiel Stuttgart zeigt.



Auf der Elektrizitäts-Ausstellung in Stuttgart 1896 ist Schuckert & Co. mit einem aufwendig gestalteten Pavillon vertreten, wie auf den Privat-Ganzsachen zu sehen ist.

SIEMENS – in der Welt zu Hause

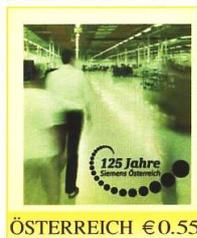
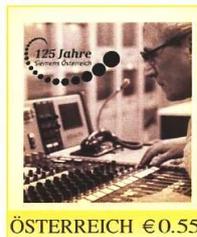
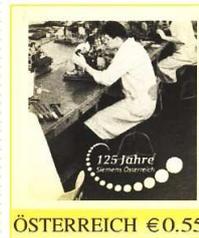
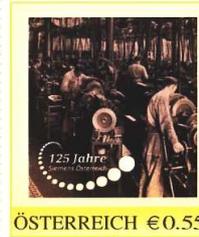
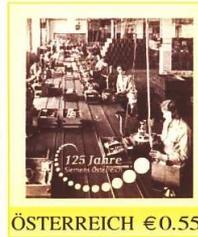
5 Arbeitswelt und Unternehmenskultur

5.1 Arbeitsplätze bei Siemens

 **Post.at**

*125 Jahre
Siemens in Österreich*

 **Post.at**



 **OSD**
Österreichische Staatsdruckerei

10. 09. 2004

 **OSD**
Österreichische Staatsdruckerei

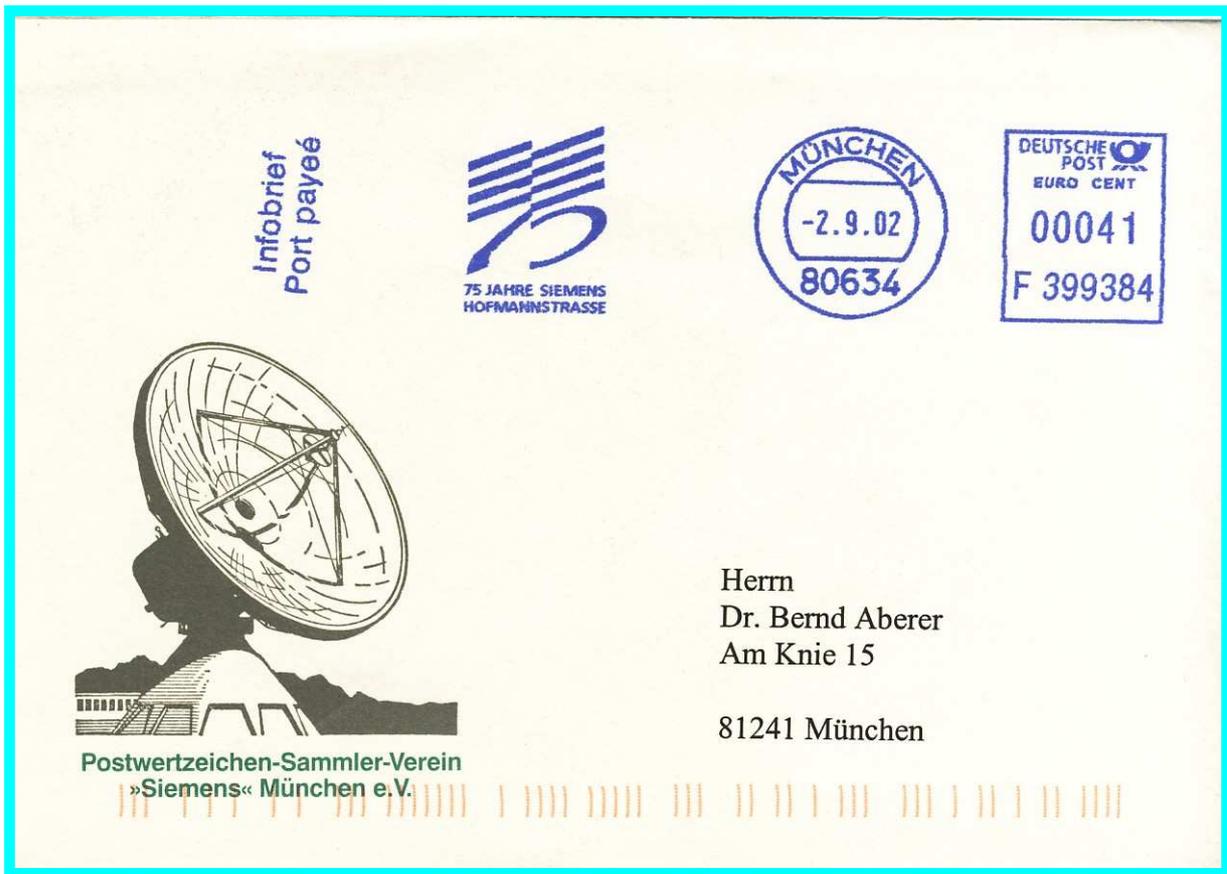
5.1 Arbeitsplätze bei Siemens



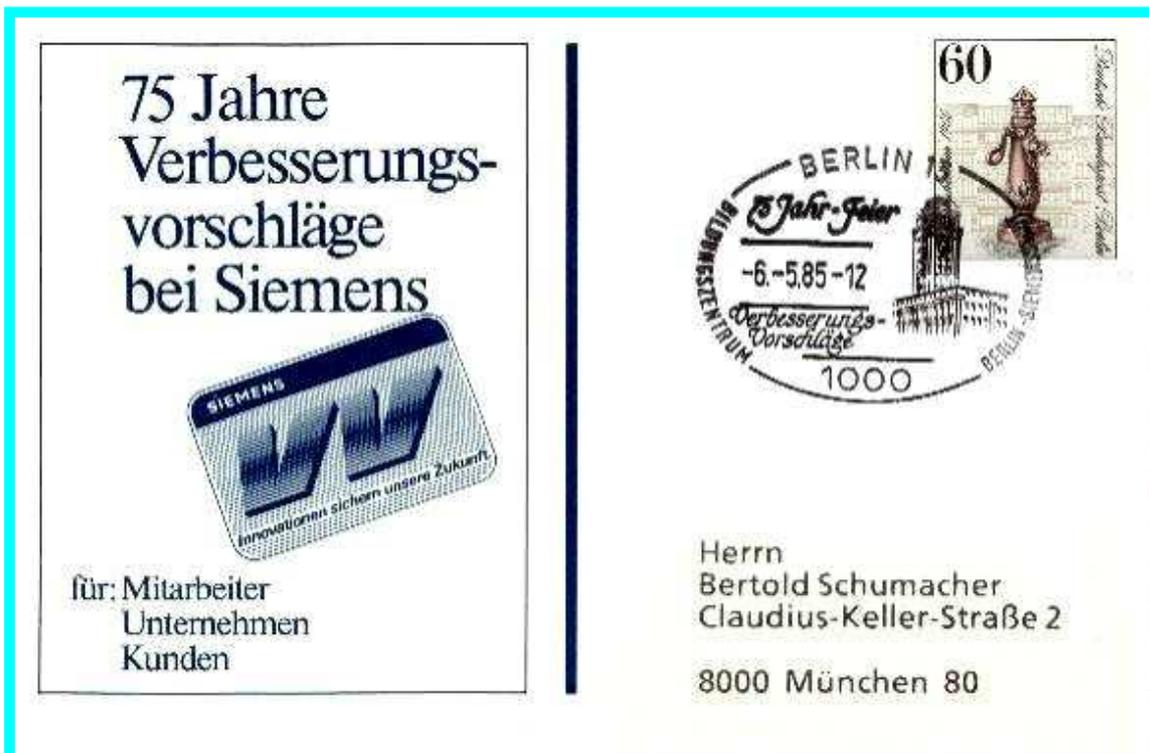
1899 wird die Kolonie Nonnendamm als neues Firmengelände eröffnet. Die Infrastruktur des Stadtteils ist von Fabrikanlagen, Wohn- und Naturbereichen, kommunalen und stadttechnischen Bereichen geprägt, eine der ersten integrierten Arbeitswelten großindustrieller Ausrichtung.



5.1 Arbeitsplätze bei Siemens



1927 wird in München ebenfalls ein Siemens-Großstandort am Reißbrett geplant und errichtet: Siemens-Hofmannstraße, 2002 noch groß gefeiert.
Verbesserungsvorschläge motivieren Mitarbeiter und helfen Siemens seit 1910



5.2 Soziale und kulturelle Einrichtungen



Die 1908 gegründete Siemens Betriebskrankenkasse steht den Familien von Firmenangehörigen als gesetzliche Krankenversicherung zur Verfügung.



Hilfestellung und Informationen rund ums Eigenheim erhält der Siemensianer von der Siedler-Interessengemeinschaft.



Werner von Siemens engagiert sich auch für allgemeine gesellschaftliche Belange, zum Beispiel in der wissenschaftlichen Forschung. So kann das Berliner Naturkundemuseum einen 1877 bei Eichstätt gefundenen Urvogel dank der finanziellen Unterstützung Werner von Siemens erwerben. Das 150 Millionen Jahre alte Fossil trägt den Namen „Archaeopteryx Siemensii“.

Stiftungen von Mitgliedern der Siemens-Familie helfen in den Bereichen Musik, Kunst und Wissenschaft. Die Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung dient der Förderung der Wissenschaften. Sie ist im Schlossrondell von München-Nymphenburg untergebracht.



5.3 Die Siemens-Freizeitgemeinschaft



Alle größeren Standorte bieten für Siemens-Mitarbeiter und Angehörige verschiedene Felder der Freizeitgestaltung – von Amateurfunk bis Yoga. Die Briefmarkensammler unter ihnen veranstalten Ausstellungen und würdigen Siemens-nahe Ereignisse mit Sonderstempeln.



5.3 Die Siemens-Freizeitgemeinschaft



Die Antennen der Erdfunkstelle in Raisting, die Siemens 1964 im Auftrag der Bundespost errichtet, vermögen die Ratschläge des Firmengründers leider auch nicht zu empfangen. Mit ihren Sonderstempeln halten die Siemens-Postwertzeichenvereine aber das Gedenken an Werner von Siemens aufrecht.

